

Politische Rundschau.

Dresden, den 12. Oktober 1906.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der Vortagung der Reichsversammlung des Fürsten Glöckner zu Hohenlohe führen die Hamburger Nachrichten an, der Kaiser habe eines Tages, als er mit dem Fürsten Bismarck zum Reichstagspalast fuhr und die russische Sache wieder lebhaft erörtert wurde, den Wagen plötzlich halten und den Fürsten aussteigen lassen. Wir sind ermächtigt, diese Erzählung für eine Fabel zu erklären. Unrichtig ist auch die Mitteilung der Nationalzeitung, daß die Geschichte der Wärtage auf Befehl des Kaisers von einem damals noch aktiven Staatsmann niedergeschrieben worden sei. Richtig ist, daß eine auf jene Zeit bezügliche Wiederkehr besteht, die der Kaiser selbst einem Adjutanten diktieren hat.

Die braunschweigische Frage ist nun in ein neues Stadium getreten; der Herzog von Cumberland hat nämlich in einem Schreiben an den Kaiser und seinen Reichskanzler für sich und seinen ältesten Sohn auf die Regentenschaft in Braunschweig verzichtet, falls kein zweitältester Sohn den Thron dabeilassen darf. Aber Kaiser und Reichskanzler haben es abgelehnt, die Hand zu einer Neuordnung zu bieten. Wir bedauern dies sehr lebhaft; einmal muß doch diese Frage entschieden werden. Der Cumberlander hat ein Recht auf den Thron in Braunschweig; er hat durch Anerkennung der Reichsverfassung und durch den Verzicht für seine Person sich entgegenkommend gezeigt, so daß man auf eine Verständigung rechnen sollte; aber jetzt ist er wieder zurückgeworfen worden. Es dürfte in der Tat an der Zeit sein, daß der Bundesrat sich fragt, ob er den bestehenden Reichsbescheid von 1885 noch aufrecht erhalten kann. Ein Verbot, wie das jetzige, dient nicht dem monarchischen Gedanken; es ist vielmehr geeignet, diesen zu schädigen. Die Ansprüche des Cumberlanders auf den Thron in Braunschweig stehen ebenso fest, wie die der Wettiner auf den Sachsenthron, der Wittelsbacher auf den Bayerenthron und der Hohenzollern auf den Preussenthron. Wenn der Bundesrat sich nicht mit der Sache befaßt, kann es nur sehr unerwünschte Debatten im Reichstag geben. Wir bedauern deshalb, daß man am preussischen Hofe nicht in Verhandlungen eingetreten ist, nachdem nun tatsächlich der Cumberlander den stets geforderten „ersten Schritt“ getan hat.

Zum Nachfolger des Professors Schell wurde der Professor am hiesigen Priesterseminar in Mainz, Dr. theol. Philipp Aneib, als ordentlicher Professor der Apologetik und vergleichenden Religionswissenschaft an der Universität Würzburg ernannt. Der tüchtige junge Gelehrte hat bereits durch eine reiche literarische Tätigkeit einen Ruf erworben.

Der Evangelische Bund machte am 11. d. Mts. von Graubenz aus eine Spritzfahrt nach Danzig, um dort die Generalversammlung zu beschließen. Der Danziger Tag wurde mit einer Feyer in der Marienkirche geschlossen. Generalsuperintendent Döblin und Superintendent Meyer-Zwickau hielten Ansprachen, in denen nochmals die Anerkennung des Protestantismus als einer berechtigten Erscheinungsform des Christentums als die Bedingung und das Gebiet der sozialen Aufgaben und deren Lösung im deutsch-evangelischen Geiste als die rechte Bewährung des konfessionellen Friedens hervorgehoben wurde.

Die nächste Generalversammlung des Evangelischen Bundes findet in Mannheim statt.

Essentlicher Widerruf. Das „Mainzer Journal“ bringt in Nr. 24 an der Spitze des Blattes einen öffentlichen Widerruf des vor acht Jahren von der katholischen Kirche abgefallenen Priesters Aslanus Freiherrn v. Zucco und Eneagna. Derselbe war längere Zeit in Mainz als Prediger der freireligiösen Gemeinde tätig. Im Jahre 1904 wurde er von den Sozialdemokraten in das Mainzer Stadtverordnetenkollegium gewählt. Die Wahl wurde aber für ungültig erklärt. Nunmehr beruft er aus Oesterreich stammende Priester seinen Forttritt und bittet öffentlich um Verzeihung des gegebenen Vergewissens.

Der Daily Mail wird aus Rom telegraphiert, Italien werde England auf der Funkentelegraphenkonferenz voll unterstützen. Der große Kampf werde ganz am Ende der Konferenz über das Monopol der Marconi-Gesellschaft stattfinden. England sei für dieses Monopol, an welches die Admiralität gebunden sei, Japans und Portugals Unterstützung des englischen Standpunktes sei eine unbedingte, man erwarte auch, daß Frankreich sich England anschließen werde, sobald die Hauptfrage zur Verhandlung gelangt. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den englischen Delegierten seien beseitigt. Bisher habe eine Diskussion darüber stattgefunden, ob Funkentelegraphen von nicht bei der Konferenz vertretenen Staaten von den Signatar-

mafs zu vermitteln. Allein umsonst. Die sächsische Armee war damals 18000 Mann stark und umschloß mehr als doppelt so groß, wie das jetzige königliche Sachsen. Lillie verlangte von Johann Georg, daß er der Neutralität entsage und sein Heer mit dem kaiserlichen vereinige. Aber der Kurfürst lehnte ab. Nun wurde Wertheim, Rannburg, Weissenfels und Jena besetzt. In Wünnen war man mit diesem Schritte Lillies nicht einverstanden und wollte den Frieden mit Sachsen um jeden Preis aufrecht erhalten. Allein die Weimarer kamen zu spät, am 1. September war bereits zwischen Johann Georg und Gustav Adolf ein Bündnis zustande gekommen, zufolge dessen sich ein sächsisches und sächsische Heer vereinigen. Die das sächsische und sächsische Heer vereinigen. Die Folge war, daß Lillie nun Leipzig belagerte und einnahm. Gustav Adolf ging den kaiserlichen Truppen entgegen, bei Breitenfeld kam es zur Schlacht. Die sächsischen Truppen wurden geschlagen und in die Flucht getrieben. Allein die Schweden brachten das mörderische Geschick zum Stehen und nahmen die Anhöhe im Rücken Lillies. Als dieser schwer verwundet worden war, war die Schlacht zu Ungunsten der Kaiserlichen entschieden; sie hatten 6000, die Sachsen 2000 und die Schweden 700 Mann verloren. Nunmehr eroberte Johann Georg Leipzig zurück. Damals war es, als der Kurfürst nach dem Siege bei Breitenfeld erklärte, es werde dem Schwedenkönig seinen Dank für die Rettung Sachsens durch die Kaiserkrone betätigen. Gustav Adolf nahm diese Versicherung ernst und suchte sie zu verwirklichen. (Fortsetzung folgt.)

macht boykottiert werden sollen. Dies sei ein deutscher Vorschlag, der mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt wurde, was vielleicht andeute, wie die Schlußabstimmung ausfallen werde.

Der Dziennik Pognanski berichtet, daß eine polnische Abordnung am 10. d. M. beim Erzbischof v. Stabilewski war und ihm eine Petition überreichte, in der er gebeten wird, zum Schutze der „bedrohten“ Kinder einzutreten. Nach Verlesung dieser Petition war der Erzbischof vor Nützung eine Stellung außerstande, zu antworten. Dann drückte er dem Vorkämpfer die Hand und erwiderte, daß er ebenso wie die Eltern und die Bevölkerung um die Zukunft des Glaubens, der Kirche und der öffentlichen Ordnung besorgt sei, sofern nicht eine Veränderung in dem Religionsunterricht eintrete. Hier handle es sich nicht um irgendwelche weltliche Mächte, sondern lediglich um die Kirche, den Glauben und die Erlösung der Seelen.

Die „Vera Roma“, für deren unhöfliche Äußerungen über den deutschen Kaiser ein Teil der deutschen Presse alsbald „den Vatikan“ verantwortlich machen wollte, obwohl dieser mit dem Blatte nichts zu tun hat, schreibt neuerdings: Unsere Leser werden leicht bemerkt haben, daß der vorige Artikel, betitelt: „Gegen die Germanisierung Ost-Bohemiens“, verstimmt ist. Ein Fehler, der in der Maschine auftrat und die Auslassung mehrerer Zeilen verursachte, hat durch diese unabsichtliche Auslassung den Sinn unseres Artikels geändert. In der Eile der Drucklegung und infolge der Abwesenheit unseres Direktors, der den Festsitz vor Proscato bewohnte, bemerkten wir diesen technischen Fehler zu spät, um ihn noch rechtzeitig korrigieren zu können. Aber die seit langem bekannte Richtung der „Vera Roma“ und ihre achtungsvolle Bemerkung der edlen Eigenschaften Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. und der katolischen Katholiken des deutschen Zentrums, daß das Fundament des Katholizismus ist, genügen, um unsere wahre Meinung erkennen zu lassen. Man mag diese Entschuldigung für nicht gerade gelungen halten, aber sie zeigt doch, daß dem Blatte kein Ausfall nachträglich leid tut.

Oesterreich-Ungarn.

Die deutsch-freistimmige Presse glaubt an dem Streite über die Hohenloheschen Memoiren mit der Behauptung Anteil nehmen zu müssen, daß diese nichts als ein Mandat der Feinde Deutschlands in Oesterreich, insbesondere natürlich der überall entdeckten „Merikalen“, seien, um die deutsch-österreichische Freundschaft gegenseitig mit Verdächtigungen zu verfechten. Die Unstimmigkeit dieser Behauptung erhellt schon daraus, daß man in Oesterreich aus den Hohenloheschen Memoiren einen Nachweis erhalten hat, daß Kaiser Wilhelm seine Bündnistreue gegen Oesterreich selbst wider einen Bismarck verteidigte. Das kann in Oesterreich nur das Vertrauen zu der sympathischen Herrscherfamilie dieses Kaisers erhöhen, an dessen echt deutscher Art damals dunkle Versuchungen abgeglitten sind. Die Dankbarkeit zehret nicht, sie festigt.

Gegenüber dem Gerücht, Ministerpräsident Dr. Beckler habe angesichts der bevorstehenden Tagung der Delegationen dem Grafen Goluchowski erklärt, er sei nicht in der Lage, ein Mißtrauensvotum gegen Goluchowski, das in der ungarischen Delegation beantragt werden würde, zu verhindern, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß dieses Gerücht auf Erfindung beruhe.

Zur österreichischen Wahlreformansatz sprach sich bei Fortsetzung der Beratung der Wahlkreiserteilung Böhmens der Minister des Innern gegen die Anträge des Deutschen Vergelt aus, wonach bei der nationalen Abgrenzung über Gemeinden hinaus auf Landschaften oder Ortsteile übergegangen und in Prag, Pilsen und Budweis nationale getrennte Wahlkörper gebildet werden sollen. Der Minister betonte dabei, daß besondere nationale Wahlkörper für Reichsratswahlen nur dort geschaffen werden sollen, wo bereits, wie in Wärrn, solche Einrichtungen für die Landtagswahlen bestehen. Nach weiterer Debatte lehnte der Wahlreformansatz sämtliche sowohl deutscher- als böhmischerseits zur Wahlkreiserteilung Böhmens gestellten prinzipiellen Anträge, darunter den Antrag auf Schaffung nationaler Wahlkörper in Prag, Budweis und Pilsen, ab und verwarf ebenfalls den Antrag Kramars, den Wahlbezirk Budweis den deutschen Wahlbezirken einzufügen. Hierauf erwiderte der Ausschuss die Wahlkreiserteilung für die überwiegend deutschen Wahlbezirke im wesentlichen nach dem Antrage der deutschen Parteien Böhmens.

Frankreich.

In der Hohenlohe-Angelegenheit sagt „Figaro“: „1890 war Kaiser Wilhelm am Beginn seiner Regierung. Er bewunderte Bismarcks System der abwechselnden Sinterrechnung seiner Bundesgenossen nicht. Er erklärte sich für Oesterreich gegen Rußland. Seitdem sind Deutschland und Oesterreich in der Weltpolitik eins. Wenn Deutschland nicht herbertreten will, findet es in Wien den österreichischen Sprick und Landest. Ost findet man in der österreichischen Presse und Diplomatie die genauesten Dolmetscher Bismarcks oder die besten Agenten Wilhelms II. Wandmal gibt sich Wien allerdings den Anschein einer gewissen Unabhängigkeit der Haltung und des Urteils. Das gehört zum Spiel. Um so schlimmer für die, die sich täuschen lassen! Man kann in Wien keine vertrauliche Mitteilung machen, ohne daß Berlin sofort unterrichtet wird. In Berlin wird kein wirtschaftliches Anerbieten angenommen, das Wien im geringsten Schaden kann. Bismarck dagegen liebte die Dreingänge Schaden kann. Bismarck dagegen liebte die Dreingänge, wie jeder Heberlister. Er ging von einem zum anderen Bundesgenossen, immer verrätend, immer Gewinn einnehmend. Der neue Stil hat nur einen Ton. Rußland hand vor 15 Jahren, daß er einen schlechten Klang habe. Jetzt fragt es sich, ob Kaiser Wilhelms heiße Liebe zu Oesterreich, dauernd zum Glück Italiens ausreichen wird.“

Rußland.

Der Kongress der Kadettenpartei in Helsingfors nahm mit 84 gegen 44 Stimmen die vom Zentralauschuss eingebrachte Resolution an, die den Widerstand für unmöglich erklärt. Die Resolution der Minderheit, die Organisation des passiven Widerstandes durchzuführen, wurde mit 88 gegen 53 Stimmen verworfen. Diese Resolution hat eine heftige Auseinandersetzung von seiten der Vertreter der Provinz erfahren, die die sofortige Anwendung des passiven

Widerstandes fordert und den Wiborger Aufruf verwirklichen wüßte. Es ist nicht unmöglich, daß hierdurch eine Spaltung in eine rechte und eine linke Fraktion der Kadetten eintritt, obgleich das Zentralkomitee alle Anstrengungen macht, um ein Kompromiß herbeizuführen. — In Genshokau sind am Freitag zehn Banditen durch Erschießen hingerichtet worden. Nunmehr stellt sich heraus, daß sechs von ihnen unschuldig waren. Bei der Verhaftung von vier Räubern hatten sich diese, um die Verfolger zu täuschen, unter eine Anzahl Männer gemischt, die im Walde Bilsjammelten. Diese Leute und die Banditen, welche die Unschuldigen als Genossen bezeichneten, wurden festgenommen und vom Feldgericht zum Tode verurteilt. Depechen an den Ministerpräsidenten Stolypin, in denen der Tatbestand festgelegt wurde, fanden nicht ihre rechtzeitige Erledigung, so daß das Urteil, das bekanntlich nach den Bestimmungen des Feldgerichtes innerhalb 24 Stunden vollzogen sein muß, vollstreckt wurde. — Das Studium an den Petersburger Hochschulen nimmt ungehindert seinen regelmäßigen Fortgang. Minister Stolypin versammelte den Rektor der Universität und sämtliche Direktoren der technischen Hochschulen zu einer vertraulichen Beratung in seiner Wohnung, wobei besondere Maßnahmen beraten wurden, um fremden Elementen den Zutritt zu den Hochschulen zu Verhinderungszwecken zu verhindern. — In Lodz versammelte sich eine große Menge an einem Orte, an dem fünf Terroristen hingerichtet worden waren. Die Leichen wurden ausgegraben, um sie in Särgen zu begraben. Militär zerstreute die Menge mit der blanken Waffe. Dann wurden die Leichen wieder am Hinrichtungsorte begraben. — In Wilna hat die Polizei am 11. d. M. das ganze Personal der Vereinigung für die revolutionäre Propaganda in der Armee verhaftet. Unter den Verhafteten, deren Zahl 23 beträgt, befinden sich auch ein Offizier und zwei Soldaten. — In Riga liegen zwei junge Frauen in einem Straßenbahnwagen ein Paket liegen, das sich bei näherer Untersuchung als eine mit Dynamit geladene Füllmaschine erwies. Durch Anhalten des Uhrwerkes wurde eine Explosion verhindert. — Die englische Deputation, die sich nach Petersburg begeben wollte, um dem Präsidenten der verflorenen Duma eine Adresse zu überreichen, hat nach reiflicher Ueberlegung beschlossen, erst nach die Ansicht des englisch-russischen Komitees in Petersburg zu hören. — Die ausländischen Zeitungen veröffentlichen beunruhigende Gerüchte aus Sebastopol betreffend Desertion von Matrosen, die derartige Dimensionen angenommen haben soll, daß die Schiffe nicht in See gehen können. Wie der Generalstab der Marine erklärt, entbehren diese Gerüchte jeder Begründung. Ebenso sind die Gerüchte, daß Admiral Skrylow von Matrosen festgenommen sein soll, vollkommen falsch.

Russland.

Zeit dem Ueberfall griechischer Banden auf Smilovo sind durch kaiserliche und griechische Banden weitere Nordboten im Bezirk Monastir verhaft worden. In letzterem Orte wurde von den türkischen Behörden eine regelrechte Uniformwertstätte und Depots für griechische Banden entdeckt. Die einberufenen Rediv-Divisionen und Bataillone werden mobilisiert. Die Meldungen über neue Mobilisierungen bestätigen sich nicht. Die erste Untersuchung über den gemeldeten Massenmord in Bronja, Kaja und Melnik haben nach Angabe der Forste erwiesen, daß diese Nordboten nicht durch Soldaten, sondern durch terroristische bulgarische Banden verübt worden sind. Die Forste hat infolge der Vorstellungen der Vorkämpfer der Ententemächte unter Heranziehung fremder Gendarmerieoffiziere eine strenge Untersuchung angeordnet.

Amerika.

Die neugebildete gesetzgebende Versammlung in Luis hat den General Alvaro zum provisorischen Präsidenten der Republik ernannt.

Aus den deutschen Kolonien.

Auf dem „ewigen Kriegsschauplatz“ sind in der letzten Zeit folgende Meldungen zu verzeichnen: Die nach den Karrasbergen geschickten Hottentottenbanden erhielten Verstärkung durch Bezug der nach dem Kranje zurückgewonnenen Teile, sowie durch Anschluß ehemaliger Moringawaden und Transportbedeckungen sich in den Besitz von Lebensmitteln und Munition zu setzen. Sie trafen am 24. September bei Kaiis (West) an dem Bfad Reetmannshoop-Pasuur, am 25. September bei Kalkfontein, nordöstlich von Warmbad, am 30. September bei Hanavou, südlich von Pasuur, am 1. Oktober bei Tassfontein, am Westrand der großen Karrasberge, und am 4. Oktober nördlich von Reetmannshoop an. Nur wenige Tiere fielen in die Hand des Feindes. Die Angriffe wurden überall abge schlagen. Die Verfolgung wurde aufgenommen. Als besonders rühmlich erwähnt Oberst Teimling die Verteidigung eines Karrentransportes bei Tassfontein durch 20 Mann Bedeckung gegen den ganzen 13 Reiter, 1 Formee und 4 Büren; 9 Reiter wurden schwer und 2 leicht verwundet. — Bei einer allgemeinen Streife gegen die noch immer im Damoralande vereinzelt umherziehenden und gelegentlich Vieh stehlenden Trupps Hereros, die auch trotz zahlreicher Verwundung noch nicht niedergeworfen sind, fand ein Zusammenstoß einer Patrouille bei Sattamas mit einer stärkeren Bande statt, die 20 Tote zurückließ. Es scheint allmählich, als ob mit Beginn der Regenzeit, der die wasserarmen Gebiete für die Schwarzen bewohnbarer macht, der ganze Feldzug wieder von vorne beginnt.

Aus Stadt und Land.

Dresden, den 12. Oktober 1906. Tageskalender für den 13. Oktober. 1870. 1870. Ausfall der Franzosen aus Paris zurückgeschlagen. — 1870. St. Cloud von den Franzosen in Brand geschossen. — 1822. Antonio Canova zu Genua, berühmter italienischer Bildhauer. — 1821. * Robott Birkow zu Schivelbein in Pommern, hervorragender Patholog und Antropolog.

* Wetterprognose des Königl. Sachs. meteorologischen Instituts zu Dresden für den 13. Oktober. Wind und Bewölkung: starke südliche Winde, zunehmende Bewölkung. Keine erheblichen Niederschläge, wärmer.

* Se. Majestät der König traf heute vorm. nach einem Spazierritt in der Dresdener Gölbe im Residenzschloffe ein. Allerhöchstderselbe nahm hier militärische Meldungen entgegen und hörte die Vorträge der Herren Staatsminister,

der Hofdepartementschefs und des Königl. Kabinettssekretärs. Nachmittags feierte Se. Majestät wieder nach Pillnitz zurück. — Sonntag den 14. Okt. 1906 mittags 12 Uhr veranstaltete Herr Paul Walde, Organist der kath. Garnisonkirche zu Dresden, ein Orgel-Konzert in der III. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung zu Dresden unter Mitwirkung von Fräulein Martha Minckicht, Konzertfängerin. Zum Vortrag kommen Orgelwerke von Seb. Bach, Gust. Merkel und Josef Rheinberger, sowie Gesänge von Mendelssohn und Hiller. Eingang Stübchen-Kasse. Karten an der Kasse. — Das Stadtverordnetenkollegium beschloß den Rat zu ersuchen, in den Nachtrag zur Gemeinde-Steuer-Ordnung für die Stadt Dresden vom 15. Mai 1901 in § 4 nach dem 2. Absatz als 3. Absatz folgenden Satz einzufügen: „Bei Grundstücken, die an noch nicht fertiggestellten, bauplanmäßigen Strohen liegen und von ihren Eigentümern selbst für Zwecke der von ihnen als Hauptberuf betriebenen Landwirtschaft oder Gärtnerei benutzt werden, ist das 17/100fache des jährlichen Pachtwertes zur Veranlagung zu ziehen“, sowie in den bisherigen Absatz 3 zwischen die Worte „betriebenen“ und „Gewerbes“ die Worte einzufügen: „nicht in Landwirtschaft oder Gärtnerei bestehenden“, und baldigt eine Vorlage wegen Einsetzung eines gemischten Ausschusses zur Revision der Gemeinde-Steuer-Ordnung herüberzugeben.

Leipzig, 11. Oktober. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Frau des Amtsmanns Laroche, die am 22. Februar d. Js. vom Landgericht Bochum wegen achtjähriger Verleumdung durch anonyme Briefe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Leipzig. Der Antisemitismus in der deutschen Sozialdemokratie faßt Wurzel. Seit kurzer Zeit das vierte Bröckchen: „Die Frankfurter Zeitung“ und die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“ liegen sich in den Naaren, weil die Frankfurterin einen Artikel gebracht hat, in dem geäußert wurde, die „Leipziger Volkszeitung“ gehöre zu den unanständigen Blättern. Diesen Artikel druckte nun die „Leipziger Volkszeitung“ unter der Ueberschrift „Gefahren“ ab. Was werden wohl Stadthagen und Singer zu der „Latzlosigkeit“ Wehrings sagen?

Chemnitz. Die Glasnummer 90842, auf die diesmal das „Große Los“ nach Chemnitz fiel, haben zum größten Teil arme Leute gespielt. So befand sich ein Zehntel im Besitz von vier Dachdeckergehilfen, die es gemeinsam spielten; ein anderes Zehntel spielte eine Kleinerin, die es von einem Herrn zum Geschenk erhalten hatte. Diese Leute sind nun mit einem Male zu Wohlstand gekommen. Doch auch der Kollektor soll noch zwei Zehntel, die unverkauft geblieben waren, selbst gespielt haben. Zwei andere Zehntel wurden von einem Willenbesitzer in Bad Elster gespielt.

Zwickau, 11. Oktober. Das umfangreiche Fabrikgebäude der Firma Landmann u. Hellwig, Weberei englischer Gardinen und Weberei deutscher, französischer und englischer Spitzen (Seilerstraße 1) war um 6 Uhr früh bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt und auch diese sind teilweise eingestürzt bzw. eingegriffen. Nur die Räume der Spinnweberei und einige der Kontore konnten erhalten werden. Dagegen sind völlig zerstört die Gardinenweberei, das Kesselhaus, die Schloßerei, das Maschinenhaus u. v. a. Namentlich in letzterem ist die Verwüstung grauenvoll. Sämtliche Gardinenweberei-Maschinen, von denen, wie uns mitgeteilt wird, so manche allein gegen 20 000 Mark kostete, sind unbrauchbar gemacht worden. Der Schaden ist enorm und läßt sich schwer beziffern. Bedauerlich ist vor allem die Lage der dort beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, von denen, wie man schätzt, nun gegen 400 arbeitslos geworden sind.

Zwickau, 11. Oktober. Bei der Ziehung der Ausstellungsloslotterie in Zwickau ist der 1. Hauptgewinn, eine hochelegante Wohnungseinrichtung nebst Piano und Equipage, auf Nr. 64348 gefallen. Das Los ist im Besitz der 12jährigen Tochter eines Harmonikafabrikanten in Georgenthal bei Klingenthal.

Auerbach, 10. Oktober. Die hiesigen Teppichweber, ungefähr 50, wollen in den nächsten Tagen in eine Lohnbewegung eintreten, falls ihre Forderung, Erhöhung des Lohnes, nicht bewilligt wird. — Ein Großfeuer hat im nahen Rodewisch drei dem Fabrikbesitzer Lent gehörige Wohnhäuser eingeschert. Der Brand kam in einer mit vielen Stroh- und Futtervorräten gefüllten Scheune zum Ausbruch und verbreitete sich schnell, obgleich die Feuerwehr rasch zur Stelle war. Der Schaden ist sehr groß, da nur wenig gerettet werden konnte. Dem Buchhändler Weiß ist fast das ganze Lager vernichtet worden.

Altenburg. Gestern fand in Bauern die feierliche Bestattung des Geheimen Staatsrates Dr. Störz statt. Der Leichnam war in der Kirche aufgebahrt. Nach der Trauerrede und Gesang wurde die Leiche zum Ortsfriedhof überführt. Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg geleitete die Witwe des Dahingegangenen zur Grabstätte. Die Beisetzung an dem Begräbnis war eine außerordentliche. Die Leidtragenden aus Altenburg wurden per Ertragung nach Bauern befördert. — Heute früh in der achten Stunde verunglückte der Geschäftsführer Luber. Von seinem Stande ausgerückt kam er unter das linke Rad des schweren noch mit 40 Zentner belasteten Kollfahrwerkes. Durch eine Wunde wurde das Lastfahrzeug gehoben und der Verunglückte hervorgezogen. Nach wenigen Augenblicken gab der junge 29jährige Mann seinen Geist auf. An seiner Witwe trauert die Witwe mit zwei kleinen Kindern.

Kriebitzsch. Das Gut des Herrn Franz Raundorf zu Kriebitzsch wurde in vergangener Nacht ein Raub der Flammen. Die erschienenen Feuerwehren hatten schwierige Arbeit, um wenigstens das Wohnhaus dem gierenden Elemente zu entreißen. Von dem lebenden Inventar kamen ca. 6 Schweine neben einer großen Zahl von Hühnern und Tauben um. Wie der Brand ausgekommen ist, ist bis jetzt unbekannt.

Eisenberg. In deutscher, italienischer und tschechischer Sprache wurde die Bekanntmachung des Ersten Staatsanwalts zu Altenburg angeschlagen: 300 Mk. Belohnung sind demjenigen zugesichert, der zur Entdeckung des Raubmörders beiträgt, dessen Opfer der Erbarbeiter Albert Brucha wurde.

Vereinsnachrichten.

§ Dresden-Johannstadt. Die Mitglieder der Johannstädter „Cecilia“ — aktive wie passive — seien hierdurch nochmals auf die am nächsten Sonntag, den 14. d. M., früh 1/8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche stattfindende gemeinschaftliche heilige Kommunion aufmerksam gemacht. Es wird noch besonders darum gebeten, die Beichtgelegenheit am Sonnabendabend zu benutzen, da zu dieser Zeit in der Herz-Jesu-Kirche drei Beichtväter anwesend sein werden. Auch alle Freunde, Gönner und Wohltäter des Vereins sind zur Teilnahme an dieser Feier herzlich gebeten. Von den Mitgliedern des Chores aber wird erwartet, daß sich auch nicht ein einziges ohne triftigen Grund auslösche, denn wer Gott nicht im Herzen hat, ist auch nicht würdig, zu seinem Lobe zu singen. — Nach der heiligen Handlung ist wieder gemeinsames Frühstück im Vereinslokale und um 10 Uhr Godamt in der Herz-Jesu-Kirche. Man vergesse nicht das Kantate mitzubringen. Auf die am gleichen Tage abends 6 Uhr in unserer Pfarrkirche stattfindende Rosenkranzandacht sei noch besonders hingewiesen, da mit dem Besuch derselben — für alle die, welche die heilige Kommunion würdig empfangen haben — die Gewinnung eines vollkommenen Ablasses verknüpft ist.

§ Dresden-Löbtau. Die Monatsversammlung des kath. Arbeitervereins findet diesen Sonnabend abends 8 1/2 Uhr im Dreikaiserhof statt. In derselben wird Herr Chefredakteur Rauer einen Vortrag über „Religion und Moral“ halten. Außerdem stehen wichtige Vereinsangelegenheiten zur Beratung. Ausgabe der neuen Mitgliedsbücher. Etwaige noch ausstehende Mitgliedsbeiträge für das II. Quartal sind zu entrichten. Zahlreiches Erscheinen ist notwendig.

§ Leipzig. Kath. Arbeiterverein „Gruppe Zentrum“. Sonntag den 14. Oktober nachmittags 3 Uhr Versammlung im Gesellenhause, „untere Räume“. Ausgabe der neuen Mitgliedsbücher, daher erscheine jedermann. Das Stiftungsfest findet Sonntag den 28. Oktober im Gesellenhause statt.

§ Leipzig-Flagwitz. Der „Maria-Rotburga-Verein“ begeht Sonntag den 14. Oktober sein erstes Stiftungsfest im Theatersaal des Schlosses Lindenfels. Das Programm umfaßt 9 Nummern, unter denen wir die beiden Theaterstücke nennen: „Zufriedenheit macht reich“ und „Fräulein Wildfang“. Das Fest beginnt 7 Uhr und schließt mit einem Ball. Wir wünschen dem jungen aufblühenden Verein einen fröhlichen und gemächlichen Abend, der gewiß dazu beitragen wird, neue Mitglieder zu werben.

Neues vom Tage

Berlin, 11. Oktober. Die Verl. Korresp. schreibt: Die in verschiedenen Zeitungen stetig wiederkehrende Bezeichnung der in Berlin erscheinenden Neuen militärisch-politischen Korrespondenz (Herausgeber v. Lohberg) als offiziell ist gänzlich unrichtig. Die militärischen Behörden unterhalten keinerlei Verbindung mit dieser Korrespondenz.

Berlin, 11. Oktober. Der Kaufmann Karl Winens, der bei der gestrigen Ballonverletzung mit seinem Automobil verunglückte, ist seinen Verletzungen erlegen.

Strasburg, 11. Oktober. Der Gemeinderat hat mit 20 gegen 14 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen beschlossen, den jetzigen Beigeordneten Dr. Schwander zum Bürgermeister vorzuschlagen.

Dresden, 12. Oktober. (Amtlich.) Der Güterzug Nr. 8560, von Graudenz kommend, überfuhr am 10. Oktober abends 11 Uhr 43 Minuten auf Bahnhofs Marienburg i. Westpr. das auf „Nacht“ laufende Einfahrtsignal und stieß mit einem Rangierzuge auf Gleis 1 im Ein- und Ausfahrtsgleis der Marienburg-Thorner Bäume zusammen. 16 Wagen sind entgleist, einige beschädigt. Der Führer des Rangierzuges hat erhebliche Verletzungen erlitten. Der Betrieb ist gestört. Die Aufräumungsarbeiten sind mit dem heutigen Tage beendet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Budapest, 11. Oktober. Die Bäckergehilfen erklärten nachmittags den Ausstand. 2500 Gehilfen stellen sofort die Arbeit ein. Die kleinen Bäckermeister beschloßen, bei den Großbäckereien zu arbeiten, ferner wurde die Hilfe der Militärbäckereien in Anspruch genommen, so daß die Bevölkerung vor Brotmangel geschützt ist.

Rom, 11. Oktober. Nach einer Meldung des römischen Messaggero schloß die italienische Regierung mit der Firma Krupp in Essen einen Lieferungsvertrag für neue Kanonen im Betrage von 17 000 000 Lire mit der Verpflichtung zu weiteren Aufträgen für 23 000 000 Lire ab.

Mailand, 11. Oktober. In Genua wurde gestern der Getreidegroßhändler Constantio Toher, der sich bisher in geschäftlichen und gesellschaftlichen Kreisen großen Ansehens erfreute, wegen Unterschlagungen zum Schaden der Società Industria Cereali verhaftet. Der Schuldenstand beläuft sich auf mehr als 1 Million.

Freizeit

Berlin, 12. Oktober. Der Kaiser begab sich 8 1/4 Uhr im Automobil nach Hubertusstad, die Kaiserin mit der Bahn nach dem Neuen Palais.

Berlin, 12. Oktober. Sonntag, den 14. Oktober, findet anlässlich der Luftschiffahrtveranstaltungen von der Zegler Gasanstalt aus eine Weltfahrt von 21 Ballons des In- und Auslandes statt. Die Ballonführer werden geschlossene Kuberts ansetzen. Diese sind zu öffnen und die in denselben befindlichen Lebewesen zu expedieren, möglichst mit Mitteilungen über die Art der Auffindung und sonstige Beobachtungen. Auslagen werden zurückerstattet.

Karlsruhe, 12. Oktober. Eine gestern abend hier abgehaltene von 400 Buchdruckergehilfen bewählte Mitgliedserversammlung des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes der deutschen Buchdrucker erklärte nach längerer Debatte den Buchdruckerberuf einstimmig für unannehmbar.

Vasse-Terre, 12. Oktober. Ein heftiger Ausbruch des Mont Pelée auf Guadeloupe hat einen Abhang über den ganzen Südosten der Insel niedergehen lassen. Der Vulkan Soufrière verhält sich andauernd ruhig.

Tanger, 11. Oktober. Der deutsche Gesandte Dr. Rosen ist am Sonnabend, den 6. Oktober, in Fez vom Sultan zur Ueberreichung der Geschenke Kaiser Wilhelms empfangen worden. Der Empfang war sehr herzlich und fand unter großer Gepränge statt. Auf dem Wege vom

Palais des Sultans bis zur Wohnung des Gesandten bildeten marokkanische Truppen Spalier.

Washington, 10. Oktober. Die Aufforderungen zu Angeboten für den Bau des Panamakanals sind jetzt veröffentlicht worden. Im Kontrakt ist vorgeesehen, daß jeder Bieter unter Umständen den ganzen Bau des Kanals übernehmen muß. Die Abgabe von Angeboten ist nicht nur auf Amerikaner beschränkt. Jeder Bieter muß ein Kapital von 5 Millionen Dollar nachweisen und 3 Millionen Dollar Kaution stellen.

Theater und Musik.

Berlin, 12. Oktober. (Telegramm.) Im Königl. Opernhaus sang heute Caruso die Rolle des Sant Joso aus „Carmen“ in französischer Sprache. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Aufführung bei. Die Hauptrollen fanden reichen Beifall. Caruso wurde nach jedem Aktstich hervorgehoben. Der Spieler ist bei offener Szene vielfach durch Beifall unterbrochen worden. Nach der Vorstellung empfingen die Majestäten Caruso.

Reichentheater. — Heute, Sonnabend, geht zum ersten Male der Schwank „Ein Akt“ von Wilhelm Wallers in Szene. Das Werk wurde bereits ins Französische, Englische, Italienische und Spanische überetzt.

Konzerte und Vorträge im Oktober 1906. — Arrangements und Eintrittskarten: F. Ries, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Agentur und Piano-Lager (Inhaber: F. Blüner) Seefische 21 (Kaufhaus).

Ernst von Hoffart, Rezitations-Abend („Goethe-Schiller-Feine“), Sonnabend den 13. Oktober, abends 1/8 Uhr, Gewerbehause. Sitzplätze à 3, 2, 1 1/2 M., Stehplätze à 1 M.

Klara Bräuer (Klavier) und Adelaide Milanollo Noeder (Violine), Kammermusik-Abend. Mitwirkung: Eugenie Stoly (Violoncello), Sonnabend den 13. Oktober, abends 7 Uhr, Palmengarten (Museum). Sitzplätze à 4, 2 1/2 M., Stehplätze à 1 1/2 M.

Vergnügungen.

Zentral-Theater. — Das Oktober-Programm gelangt morgen, Sonntag, zweimal zur Vorführung. Die erste Vorstellung beginnt 1/4 Uhr nachmittags (ermäßigte Preise), die zweite abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise). In beiden treten sämtliche für diesen Monat verpflichteten Attraktionen, in erster Linie Bernhard Wörthig in seiner urkomischen Bänkchen-Typen auf.

Sport.

Friedrichshafen, 11. Oktober. Nach der gestrigen außerordentlich erfolgreichen Fahrt, die trotz der teilweise sehr ungünstigen Wind- und Auftriebsbedingungen in Bezug auf Lenkfähigkeit, Aktionsfähigkeit und Geschwindigkeit des Luftschiffes neue Rekorde aufstellte, werden die Fahrten bis nächste Woche unterbrochen und dann wird mit den Landfahrten begonnen. Die gestrigen Stundenlangen Manöver über See bewährten die bereits genannten Erfahrungen mit den Maschinen auf das Beste. Graf Zeppelin und sämtliche Offiziere sind nunmehr überzeugt, das Problem eröblich gelöst zu haben.

Katholisches Arbeitersekretariat

Dresden-Löbtau, Wernerstraße 11. Unentgeltliche Auskunft und Arbeitsnachweis. Sprechstunden von 11—1 Uhr und von 5—7 1/2 Uhr.

Leipziger Volksbureau

Öffentliche gemeinnützige Auskunftsstelle Grimmaischer Steinweg 15, 11. Sprechstunden von 9 bis 1/2 Uhr und von 1/2 bis 1/8 Uhr.

Spielplan der Theater in Dresden.

Königl. Opernhaus. Sonnabend: „Der Evangelimann.“ Anfang 1/8 Uhr. Sonntag: „Oberon.“ Anfang 7 Uhr. Königl. Schauspielhaus. Sonnabend: „Der Welter.“ Anfang 1/8 Uhr. Sonntag: „Jopf und Schmet.“ Anfang 1/8 Uhr.

Reichentheater. Sonnabend: „Ein Akt.“ Anfang 1/8 Uhr. Sonntag: nachm. 1/4 Uhr: „Der Vogelhändler.“ abends 1/8 Uhr: „Ein Akt.“

Varietés. Victoria-Salon Anf. 1/8 Uhr. Eden-Theater Anf. 8 Uhr. Zentral-Theater Anf. 8 Uhr. Dommer Hotel (Theater) Anfang 1/8 Uhr. Königs-Hof Strahlen Anf. 8 Uhr. Deutscher Kaiser Anf. 8 Uhr. Konzerte. Ausstellungspalast Anf. 4 Uhr.

Theater in Leipzig. Sonnabend. Neues Theater: Der Mühsam über Willen. — Altes Theater: Die lustige Witwe. — Leipziger Schauspielhaus: „Hildegen.“ — Neues Operetten-Theater (Zentral-Theater): Der Wigan-Witz.

Meinen öffentlichen Dank

Spreche ich dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, L. u. L. Hoflieferant, Neunkirchen bei Wien, aus.

Durch den Gebrauch des von ihm erzeugten Wilhelm's antiarthritisches antirheumatisches Wundreinigungsmittel bin ich von einem langjährigen Gicht- und Rheumatismus endlich gänzlich geheilt. Ich habe früher viele in- und ausländische Kurorte besucht, bis ich endlich ebenfalls durch einen Heilkosten auf die berühmten Erfolge des oben genannten Tees aufmerksam gemacht worden bin. Ich veröffentliche diese Zeilen aus eigenem Antriebe, ohne Wissen des Herrn Wilhelm, da ich diesem keine Reklame machen, sondern nur ähnlich Leidenden dienen will.

Wien. Ferdinand Schuberl

Professor des Konversations- und Mittels des L. L. Hoflieferanten.

Preis: 1/2, Paket Mk. 2.—, 1/2, Paket Mk. 1.—.

Bestandteile: Amara Nuxvomide 50, Balaustschale 50, Alumeninde 75, Franz Crangobläter 50, Crangobläter 35, Scabiosenbläter 50, Verbenablätter 75, Kamstein 1.50, rotes Sandelholz 75, Wardannwurzel 44, Carumwurzel 3.50, Radix. Carlaphyll. 3.50, Chinacinde 3.50, Crangowurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Crangowurzel 57, Lavathenwurzel 67, Säckelwurzel 75, Saffianwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50, weißen Senf 3.50, Nachtschattentengel 75.

Die Bestandteile sind nach einem eigenen Verfahren geschulden und getrocknet, wodurch der Heilwert spürlich erhöht ist. Nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Handelsware.

Zu beziehen durch alle Apotheken des Deutschen Reichs. Depot in Dresden: Mohrenapothek, Pirnaischer Platz.

„Vorsicht bei Einkauf.“ Man wolle minderwertige Nachahmungen entschieden zurück und beachte den Namen und die Schutzmarke des Tees.

Wo nicht erhältlich, direkter Versand.

Katholisches Kasino zu Dresden
 Montag den 14. Oktober, abends 7/9 Uhr.
 im Kath. Gesellenhause
Vortrag
 des Herrn Konfessionalsrates Manfroni über Gustav Adolf, König von Schweden.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein Meissen.
 Sonntag den 14. Oktober im Saale des „Albertshof“
Nachfeier zum 29. Stiftungsfeste.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.
 Die Herren Ehrenmitglieder und alle Gönner des Vereins sind dazu freundlichst eingeladen.
D. V.

Viktoria-Salon.
 Der vorzügliche Humorist
Carl Bretschneider.
Milla Barry
 Vortragkünstlerin allerersten Ranges.
The great Acosta | **William Schuff**
 Geistes-Jongleur. | Improvisator.
13 russ. Sängerinnen und Tänzer
 der Gesellschaft N. Wolfowitsch
 u. a. m.
 Anfang 7/8 Uhr. Vorverkauf im Vestibule.
 Sonntags 1/4 Uhr und 1/2 Uhr.
Im Tunnel:
Wiener Künstler-Konzert.

Kronleuchter
 für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager v. Neuheiten.
 Ausführung v. Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
 sowie
Zentral-Heizungen.
Hermann Liebold
 Fabrik: Dresden-A., Große Kirchgasse 3-5.
 Telefon Nr. 3347 und 3377.

Glückwunschkarten
 für alle Gelegenheiten, speziell zum Namenstag, Primiz und 25. jähr. Vereinerjubiläum.
Heinrich Trümper, Dresden-A.
 Sporerstraße, Ecke Schöffergasse - Telefon 8007
 in allerhöchster Nähe der latz. Poststraße.

Tägl. frische Vollmilch u. ff. Tafelbutter
 zu billigsten Tagespreisen frei ins Haus empfiehlt
Theodor Stübler, Dresden
 Dornblüthstr. 29, Ecke Wittenbergerstr.

Schuhwaren
 in und ausländische Fabrikate, in anerkannt vorzüglichen Qualitäten, als:
Herren- u. Damenstiefel
 in bequemem, sowie eleganten Façons, in den Preislagen von
 8,50, 10,50, 12,-, 14,- u.
 Reichthaltige Ausw. solider Filzschuhe, Gummischuhe, Pantoffel zu billigsten Preisen.
 Reparaturen prompt und billig.
Paul Knieß, Dresden-A.
 Pillnitzer Straße 18, gegenüber dem Kgl. Landgericht.

Katholisches Vereinshaus Trier (Mosel)
 Jacob-Strasse 28-30 ♦ Mosel-Strasse 6-12
Weingrosshandlung
 Lieferanten vieler Offizier- u. Civil-Casinos, empfiehlt in reichster Auswahl ihre Mosel- und Saar-Weine von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Crescenzen der ersten Weingutsbesitzer.
Prospekte portofrei zu Diensten. ♦ ♦ Export nach allen Ländern.
 Nur direkter Verkehr, keine Reisende und keine Agenten.
 Fernsprech-Anschluss 141. Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: „Trevira“, Trier.

Verein „Silvinus“.
 Sonntag den 14. Oktober 39.
Stiftungs-Fest
 im großen Saale des kath. Gesellenhauses, Mühlstrasse 4, bestehend in musikalischen u. humoristischen Vorträgen mit anschließendem Ball.
 Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Reinigt das Blut
 mit Original-Klepperbeins Wacholdersaft!
 Die beste Herbatkur für Magen-, Darm- u. Nieren-krankheiten, sowie Blutarmen und blutdürstigen Personen ganz besonders zu empfehlen!
 In den bekanntesten Apotheken zu Mk. 0,60, 1,20, 2,25 und 6,00 erhältlich bei
C. G. Klepperbein, Frauenstraße 9.
 Qualität ganz vorzüglich!

Optiker L. Willert
 Pillnitzer Str. 20 Dresden-N. Pillnitzer Str. 20
 Ecke Neue Gasse (Strophenbahnhaltestelle)
 empfiehlt sein reichh. Lager in
 Operngläser
 Feldstecher
 Prismen
 Binocles
 Barometer
 Thermometer
 Reibzeugen.
Spezialität: Augengläser.
 Brillen und Klemmer in Nickel von Mk. 3,- an, Hartnickel, opht. Stahl, Double, Gold zu billigsten Preisen.
 Augenärztliche Rezepte werden gewissenhaft ausgeführt.
 Reparaturen schnell, solid und billig.

„Blendend weiße Wäsche“
 Dampf-Waschanstalt „Edelweiß“.
 Sachgemäße Ausführung sämtlicher Haushalt- und Viehwäsche Waschflecken, Wasen usw.
Gardinenwäsche und -Appretur. • Herren-Plättwäsche.
 Freie Abholung und Zufendung.
Dresden-N., Gröbenhauer Straße 132. - Telefon 5130. Philipp Stolte.
 Filialäden: Sachsen-Allee 7, Gr. Meißner Straße 17, Viktoriastraße 27, Rosenstraße 33.

Jedem Mitglied
 eines kath. Vereins und seinen Angehörigen gewährt beim Einkauf v. Gold- u. Silberwaren 5% Rabatt. Altes Gold und Silber nehmen zu höchsten Preisen in Zahlung. Reparaturen prompt und billig.
Joh. Vasák, Goldschmied, Dresden, Prager Str. 24.

Echte Altarkerzen
 in allen Größen und Stärken empfiehlt die Wachbleiche von **Carl Wilhelm Krause** Postfachamt Nr. 10544 des Königs von Sachsen. Dresden, Schäferstraße 97. Geschäft gegründet 1714.

Franz Junckersdorf
 Dresden, Pragerstr. 28
 Ecke Struvestrasse.
 Dischingerstr. u. modernsten Porzellan- u. Majolikawaren.

Gas
 Zugampeln, komplett v. Mk. 13,50 an. Kronleuchter, Lampen, sowie alle Waschlöhloberartikel. Geringe Geschäftspreise. 1179
Müllers Glühlicht
 Dresden-Altf., Judenhof 3.

Welcher Glaubensgenosse leicht höheren Beamtent in gesicherter Stellung gegen Sicherheit u. mäßige Zinsen 1500 Mk. Das Darlehen muß un kündbar und darf nur vom Selbigeber sein. Wöchentliche Ratenzahlung u. nach halben Jahre beginnende ratenweise Rückzahlung. Offert. unter Q. A. 452 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb. 1186

fein Zucker-Honig
 in eleganten chinesischen Kuchendosen
 Inhalt 2 Pfund
1 Dose 75 Pf.
 bei 6 Dosen
1 Dose 72 Pf.
J. E. Krüger
 Dresden, Weberg. 18.
 Telefon Nr. 1912.
 Freier Versand nach allen Stadtteilen. 1192

Ueberraschend große Vorteile bieten
MAX BÄSSLER
 Plakat-Einrahmungen
 Dresden-A-16
 mein patentamtl. gesch. farbiger **Rauhholz-**, sowie mein **zerlegbarer Plakat-Rahmen.**

Neues Wohnhaus
 im vorigen Jahre gebaut, großer Garten, alles in tadellosem Zustande, schöne gesunde Lage, in **Schirgiswalde** ist billig zu verkaufen. Offerten und Näheres bei **F. Marschner, Schirgiswalde, Bachstraße 253.**

Alfred Flade,
 Dresden, Am Ferdinandplatz.
 Königl. Sächs. und Herzogl. Schlesw.-Holst. Hoflieferant.
Feinste Kolonialwaren
Konserven, Delikatessen.
Spezialität: Französisches Olivenöl unter Garantie der Reinheit. 1181

Strümpfe
 werden neu u. angefräht von nur besten Wollen. Lager in Strümpfwaren u. Trikotagen. Mech. Strickerei von **Osk. Köhler, Strümpfwirk.-Mstr., Dresden, Alaanstraße 14**

Alfons Stach
 Sachsen-Allee 9 Dresden-A. Sachsen-Allee 9
 empfiehlt sein
Herren-Friseur-Geschäft
 Beste und sauberste Behandlung in und außer dem Hause.
 Lager von Parfümerien und Seifen. 1190

Gliche's HOLZSCHNITTE ZINKZÜNGEN
J. Ernst Heine DRESDEN-A. GRUNAUER Str. 23.
 TELEFON AL 8659.

Möbel-Ausstattungshaus Oscar Möser Nachf.
 Inhaber: Bruno Waage. ... Gegründet 1883.
Große Brüdergasse 16 Dresden-A. Große Brüdergasse 16
 parterre und erste Etage parterre und erste Etage
 empfiehlt sein
reichhaltiges Lager kompletter Wohnungseinrichtungen sowie Einzelmöbel vom einfachsten bis besten Genre in nur äußerst solider Ausführung zu billigen Preisen.

Bei Berücksichtigung der angeführten Firmen wolle man sich an die „Sächs. Volkszeitung“ beziehen.
 Druck: Sagonia-Druckerei, Verlag des katholischen Pfarrvereins, Dresden, Pillnitzerstr. 43. - Verantwortlicher Redakteur: Philipp Bauer in Dresden.
 Durch eine Zeitung, sowie die Zeichnungliste der Kgl. Sächs. Landeslotterie.

Aus Stadt und Land.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Vor der Kunst-Industriehalle II haben zwei prächtige Girische, ausgestellt von F. Hermann Veeg Dresden, ihren Platz gefunden, die einen ausgezeichneten und charaktervollen Sammel abgeben. Diese beiden lebensgroßen Girische, auf Felsen ruhend, sind in Kupferblech getrieben und ziselirt. Sie sind entworfen in Anlehnung an die beiden Girische aus Sandstein, welche die Ecken des königlichen Fasanienschlösschens zu Moritzburg schmücken. Die Modelle hierzu hat Herr Hofbildhauer Koch gefertigt. — Die 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung wird am 31. Oktober 1906 geschlossen. Dienstags und Freitags Eintritt 50 Pf., sonst 1 Mark.

Der Landesverband evangelischer Arbeitervereine hat an die Landesynode in einer Petition die Bitte ausgesprochen, sie wolle für eine Abänderung des Parochiallastengesetzes vom Jahre 1838 in der Richtung eintreten, daß in Städten mit mehreren evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Verbände aller Gemeinden errichtet werden zum Zwecke ausreichender kirchlicher Versorgung aller Stadtteile und gleicher Verteilung der Lasten. In den großen Städten haben sich gemäß der üblichen Bauordnung besondere Viertel für wohlhabende Kreise und für Arbeiter, sogenannte Arbeiterviertel gebildet. Natürlich haben die Kirchengemeinden in diesen Arbeitervierteln in ihrer Steuerkraft erheblich hinter anderen Gemeinden zurück. Vergrößert werde diese Ungleichheit der finanziellen Lage durch die bei der Ausparnung für alle Zeiten festgelegte Verteilung der Staatszuschüsse für abgelöste Amtsanstellungen. Gemäß der ehemaligen Zahl der Gemeindeglieder seien diese Zuschüsse derart verteilt worden, daß zum Beispiel in Dresden eine Kirchengemeinde mit 2747 Seelen 7525 Mark, also etwa 28 Pfennig auf den Kopf bezüge, während eine von ihr abgeweihte Gemeinde mit 33743 Seelen 421 Mark, das heißt 1¼ Pfennig auf den Kopf erhalte. Ähnlich sei es auch in den anderen Gemeinden. Die Ungleichheit der Kirchenanlagen sei, da sie eben hauptsächlich Arbeitergemeinden nachteilig beträfe, ein zugkräftiges Agitationsmittel für die in letzter Zeit lebhaft aufgetretene Agitation für den Austritt aus der Landeskirche. Zum Schluß wird noch erwähnt, daß eine freiwillige Einigung zu einem Verbands der Dresdener Kirchengemeinden nicht zu erzielen war „infolge des Widerstandes wohlhabender Kirchengemeinden“.

Die Abschuhzeit für weibliches Rehwild beginnt nach dem sächsischen Jagdgesetz am 15. Oktober und dauert bis zum 16. Dezember. Schonung erfahren dann nur noch die Schmalriden und Rehfüßer, sowie die nur im Januar erlegbaren Spiecherböcke und die Biemer, die erst vom 16. November an geschossen werden dürfen. In den preussischen Jagdgebieten beginnt Mitte Oktober nicht nur die Jagd auf Aiden, sondern auch auf weibliches Rot- und Damwild und solche Kälber. Rehfüßer haben das ganze Jahr hindurch Schonzeit. In Oesterreich steht vom 16. Oktober an kein jagdbares Wild mehr in Schonzeit.

Ulrich, 9. Oktober. „Hæc dies, quam fecit Dominus“, dies ist der Tag, den Gott der Herr gemacht hat“, so leitete Herr Kan. Pfarrer Kösch seine an den Oberhirten gerichtete Begrüßungsansprache ein, ein Wort, dessen Bedeutung und Wahrheit ein jedes katholisches Herz während der ganzen Zeit, da Se. Bischofliche Gnaden Dr. Aloys Schaefer inmitten der Gemeinde weckte, fühlte und erkannte. Vom Bahnhofe aus, wo der hochw. Herr Bischof und der ihn begleitende hochw. Herr Senior Skala von einer Abordnung des Klosterpatronats und der Pfarrgemeinde zuerst bewillkommen wurden, fuhr der hochw. Würdenträger unter dem Festgeläute sämtlicher Glocken sogleich zum Gotteshause, von dem aus bis zur Spanntigstraße die Vertreter der den Pfarrbezirk bildenden Hauptgemeinden, die Lehrerschaft mit der Schuljugend, sowie die katholischen Vereine Aufstellung genommen hatten. Nach Verrichtung der vorgeschriebenen Eingangsgedebete hielt der hochw. Herr Bischof vom Hochaltar aus eine Ansprache, in der er auf den Wunsch und die Bitte des Pfarrers Bezug nahm, daß er als Nachfolger der Apostel in dieser Gemeinde Erbarmung finden und bringen möge. Am Schluß der Eingangsgedebete wurde in Prozession um den Kirchhof gezogen, um auch der nun in Gott ruhenden Gemeindeglieder in erbarrender Liebe zu gedenken. „In Abende brachte der Kirchenschor dem darob sehr erernten Gaste in der Pfarrei ein Ständchen dar. Sonntag vormittag erfolgte in hiesiger Pfarrkirche die Auspendung des Sakramentes der heiligen Firmung, die 389 meist jugendliche Personen, zum Teil auch aus Görlitz und Jauernitz, erteilt wurde. Vor der heiligen Handlung vermittelte der hochw. Herr Bischof nochmals eine umfassende Belehrung über die Stiftung, Wirkung und die Bedeutung der äußeren Zeichen dieses Sakramentes der Salbung oder Bollendung und erstellte in feierlichem Pontificalamt den Geistand des heiligen Geistes. Mit Tadel und sakramentalem Segen schloß die Abendmesse, in musterhafter Ordnung gehandhabte Feier. — Am Nachmittag beehrte Se. Bischof. Gnaden eine gemeinsam veranstaltete Festversammlung des Frauen- und Jungfrauenvereins mit seinem Besuche und richtete liebevolle Worte der Anerkennung der Vereinsziele und der Aufmunterung zur tätigen Nächstenliebe an die überaus zahlreichen Teilnehmerinnen. Die Jungfrauen boten alsdann eine ebenso künstlerisch schön, als tief erbauliche Aufführung von lebenden Bildern mit Deklamationen und Gesängen, welche „Maria und die sieben Engel“ als Beschützer der sieben heiligen Sakramente“ feierten. Bei der Verabschiedung wurde dem geliebten Seelenhirten unter herzlichsten Widmungsworten ein Bild der Stadt Ulrich überreicht, worüber wie auch über den ganzen Verlauf der Versammlung derselbe die aufrichtigste Freude bezeugte. — Am Abend erließen der hochw. Herr Bischof auch in der ihm zu Ehren anberaumten Versammlung des katholischen Kaffees und Gesellenvereins, deren Leiter ihn im Namen der „alten und jungen Garde“ begrüßten. Auch hier betonte derselbe, aus persönlicher Erfahrung sprechend, die Notwendigkeit und Nützlichkeit aller Vereinigungen auf konfessionellem Gebiete, um den Christen glauben als Fundament und Ausbau der Kultur und sittlichen Weltordnung in jedem einzelnen und in der

ganzen menschlichen Gesellschaft zu schützen und zu erhalten. Am Besien der katholischen Vereine liege auch die Liebe zu den Andersgläubigen und die Abtug vor der Ueberzeugung anderer begründet, denen jedoch von den Feinden des Christentums oft nur ein Zerrbild der katholischen Vereine vorgestellt werde, um ein gemeinames Wirken aller christlichen Kräfte zu erschweren. Diese Rede, wie auch das auf den Oberhirten ausgebrachte Hoch wurde mit Begeisterung aufgenommen. Auch der hochw. Herr Senior Skala erfreute die Versammlung durch Worte der Aufmunterung und Anerkennung. — Am Montag wurden in der Pfarrkirche zu Grunau nach vorausgegangener Ansprache seitens des hochw. Herrn Bischofs und nach einem vom hochw. Herrn Senior Skala unter Assistenz gelebrierten Hochante 85 Personen gefirmt. Nachmittags wurde in den Schulen zu Plunberg und Rusbord öffentliche Prüfung im Religionsunterricht gehalten und abends nahm der hochw. Herr Bischof noch eine sinnige Schulbildung der Kinder im heiligen St. Antonistifte entgegen. — Dienstag von 8—11 Uhr fand die Religionsprüfung sämtlicher Klassen der katholischen Stadtschule, nachmittags die der Schulen zu Schönfeld und Grunau statt. Auch hierbei richtete der hohe Herr väterliche Worte an die Seinen, sie nach dem Worte des heiligen Paulus ermahnen, „die Zeit hoch einzukaufen“, d. h. die kostbaren Stunden der Jugendzeit gut für die Ewigkeit auszunutzen.

Marienbad. Der Stadtrat und der Prälat des Brämonstratenser-Stiftes Tepl, Abt Gilbert Helmer, haben den Entschluß gefaßt, die Leiche des in der Verbannung im Kloster Wilten bei Jansbrunn verstorbenen und dort beerdigten, um die Hebung des Weltkurortes Marienbad hochverdienten Abtes Karl Reitenberger nach Stitt Tepl zu überführen. Abt Helmer und der Bürgermeister von Marienbad, Herr Dr. Dietl, begaben sich in Gesellschaft mehrerer anderer Herren dieser Tage in der Angelegenheit nach Wilten und veranlaßten die Ueberführung. Im Stitt Tepl erfolgt dann am Sonnabend die Beisetzung in der für die Leiche bestimmten Gruft im Stittfriedhof.

Kirchlicher Wochenkalender.

19. Sonntag nach Pfingsten.

Sanktbr: St. Wesse 6, 7, 1/8, 1/9 Schulgottesdienst, 10, 11 Uhr Hochamt, Predigt um 1/7 und 1/11 Uhr. Rosenk. 4 Uhr Gesper mit Rosenkranz und Segen. St. Wesse an Werktagen 6, 7 Uhr (Rosenkranz), 1/8 Uhr (Dienstag und Donnerstag) und 9 Uhr. Sonnabend 4 Uhr Litanei und Segen. Montag 11 Uhr: Requiem für Se. Majestät König Georg. **Nirung ist den 4. November.**
Pfarrkirche der Heuchel (Unterplatz 2): 7 Uhr hl. Wesse, 9 Uhr Predigt, hl. Wesse, 1/11 Uhr Schulgottesd. ent, abends 6 Uhr Rosenkranzandacht und hl. Segen. In 1. r. Woche hl. Wessen um 7 und 9 Uhr. Rosenkranzandacht: Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr, an den übrigen Wochentagen bei der 7-Uhr-Wesse. Im Monat Oktober fällt die Kreuzwegandacht aus.
Herr-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt. Frühmesse 1/8 Uhr: Gemeinschaftliche Kommunion der Mitglieder des Kirchenschors der Pfarrkirche. (Beihgelegenheit: Sonnabend ab 6 Uhr abends.) Schulmesse mit Predigt 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr, abends 6 Uhr Christenlehre (öffentlicher Firmungsunterricht) und Segen.
Marien-Kapelle Dresden-Streifen (Wittenberger Straße) Vorm. 9 Uhr hl. Wesse und Predigt.
Josephinen-Kirchliche (große Plauenische Straße 16, 1. Etage):

„Mein Gott, Eupraria Vittorevna! Ja, wann vergäße ich das wohl jemals, dann müßte ich schon überhaupt alles und jedes auf der Welt vergessen! Wächten Sie nicht ein Täschchen Kaffee mit Rahm trinken?“

„Nein, ich mag nicht. Ich mag gar nichts.“
„So werden Sie sich noch ganz mager fasten. Denken Sie nur, gestern haben Sie nur ein Täschchen Tee mit einem einzigen Zwiebad genossen.“

„So faste ich eben und sterbe. Jetzt hat mich ja doch niemand mehr nötig.“

„Und die Kinder? Wen haben sie denn, außer Ihnen?“
„Die Kinder?“ — und um die vollen Lippen Euprarias spielte dasselbe bittere Spottlächeln wie vorher — „das werden wir schon sehen, wie sie auf mich hören!“

Marfuschka seufzte. Offenbar war ihr bekannt, wovon Eupraria sprach und worauf die Kinder hören sollten.

„Ja,“ fuhr Eupraria fort, „ich habe das immer gewußt. Wera war ein Engel, aber gerade deshalb kannte sie das Leben nicht. Sie hatte ein goldenes Herz, aber von dem Herzen allein lebt man nicht. Ich habe es ihr immer gesagt: Jeder soll den ihm zukommenden Platz einnehmen! Wenn Wera hundert Jahre hätte leben dürfen, nun dann wäre es allerdings ein ander Ding gewesen.“

„Ach, nicht einmal die Hälfte hat sie erlebt, die Ärmste,“ sagte Marfuschka mit tiefem Seufzer.

„Ja, man braucht auch dort Gute,“ sprach Eupraria, die Augen zum Himmel aufschlagend. „Und sie werden nicht auf mich hören; ich weiß, daß sie nicht auf mich hören werden. Um so schlimmer für sie. Vom Michaelowitsch stehen ihnen keine großen Freuden bevor. Und was ist mit ihm selbst — wird er verreisen?“

„Es scheint wohl, daß er verreisen will. Feodor ist schon seit heute morgen mit den Koffern beschäftigt.“

„Nun, meinetwegen. Er ist immer ein Egoist gewesen und auch immer ein solcher geblieben. Wenigstens heuchelt er nicht und gebärdet sich nicht schmerzgebrochen, und dafür bin ich ihm dankbar.“

Unterdessen ging Michaelowitsch Careptoff in seinem Zimmer hin und her. Es war noch größer als das was Eupraria bewohnte und das schönste Zimmer im ganzen Hause.

Michaelowitsch war im schwarzen Rock. Er hatte heute mehrere Besuche gemacht und sich, nach Hause zurückgekehrt, noch nicht umgekleidet. Gewöhnlich pflegte er daheim eine kurze Jacke zu tragen, die er sofort nach seiner Rückkehr aus dem Dienst anzog. Doch heute war er überhaupt gar nicht im Dienst gewesen.

In seiner Tasche befand sich eine zweiwöchentliche Urlaubsbewilligung. Die letzten Tage Weras, während welcher er in seinen dienstfreien Stunden nicht von ihrem Bett gegangen war, hatten ihn sehr angegriffen. In seinem schönen schwarzbraunen Antlitze mit dem kaum die ersten Spuren des Ergrauens zeigenden vollen schwarzen Bart waren die scharfen Linien der Ermüdung sichtbar. Er schauderte öfters zusammen und war jedesmal dennoch unwillig auf sich selbst, da er immer ein Feind der Nervosität gewesen war und dieselbe weder bei anderen, noch bei sich selbst hatte leiden können.

Er mußte sich erholen und beschloß zu verreisen irgendwohin, nach Finnland oder nach Moskau — einerlei wohin.

Aus eigener Kraft.

Roman

von

J. H. Potapenko.

Aus dem Russischen übertragen von Helene Schütty.



5. Klasse 150. S. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche neben dem Zeichen verzeichnet sind, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Diese Zeichen der Vierstelligkeit - Hochdruck verheeren.)

Ziehung am 11. Oktober 1906.

0317 162 893 604 852 731 741 (1000) 923 357 350 (1000)
790 410 483 681 1543 (2000) 216 429 716 708 964 408 45 267
880 186 528 751 161 807 944 778 336 193 541 810 706 577 304
857 972 2270 275 152 577 110 (1000) 359 158 636 739 695 741
313 967 658 447 237 855 (1000) 138 795 3075 290 (1000) 155
658 (1000) 91 292 962 482 195 279 542 14 310 778 857 223 438
492 183 698 144 4635 657 126 585 862 23 791 (5000) 307 573
561 959 49 306 592 177 816 523 771 724 (5000) 5 553 943 736
647 5825 194 283 162 558 586 531 795 408 46 311 58 471 554
908 48 364 148 6401 33 643 440 878 288 412 461 278 396 655
(2000) 906 964 115 967 294 729 814 406 430 133 798 335 357
857 487 137 916 818 806 313 925 192 747 671 711 110 171 199
302 36175 482 343 15 705 101 855 984 421 632 436 9831 126
(2000) 815 149 953 (1000) 117 (5000) 879 429 265 514 639 557
729 317 210 (2000) 889 461 54 189 292
(1000) 852 353 321 579 429 673 706 (2000) 290 837
498 (5000) 822 314 (1000) 291 511 14 453 296 253 11399 738
944 808 731 173 519 423 687 21 811 20 361 977 311 592 828
419 628 421 906 457 (5000) 692 12477 142 199 972 497 22 424
658 189 253 284 896 971 452 493 248 265 (1000) 709 973 755
85 13329 293 40 893 189 817 513 (5000) 810 982 963 321 539
312 594 (5000) 141 593 21 253 297 957 69 (1000) 409 398 400
378 876 13917 1 255 962 415 159 733 716 357 148 442 89 826
440 537 587 211 651 994 549 14 839 291 95 15707 146 370
103 742 770 537 (1000) 797 216 338 951 109 (5000) 871 (1000)
6 316 905 (1000) 784 210 142 831 894 257 16708 88 37 83 775
313 22 754 637 769 635 691 957 (2000) 861 459 49 233 (1000)
475 17416 484 70 217 213 913 618 658 136 992 844 253 185
261 641 (2000) 809 323 188 791 993 (1000) 981 18228 899 898
251 251 655 661 349 923 447 667 762 490 996 648 245 541 677
29 262 46 19332 66 102 856 549 488 170 954 488 415 697 29
947 741 775
62125 785 533 120 641 735 59 (5000) 882 796 804 178 47
97 4 3 317 338 362 851 269 689 979 950 (5000) 791 955 293 756
241 67 6 198 271 613 67 772 277 449 876 261 346 (1000) 223
791 22116 591 587 632 518 95 448 369 (5000) 690 963 171 72
95 29 255 521 372 289 776 1 728 232933 629 392 277 792
88 716 141 101 278 631 51 796 851 619 3 573 269 521 375 255
24 17 (2000) 639 452 41 321 617 3 737 299 998 310 973 311
969 82 486 25608 512 450 679 104 717 668 559 388 576 375
999 291 315 457 (2000) 291 885 589 82 829 371 628 26491 57
713 162 531 271 719 (5000) 819 141 (1000) 993 935 636 515 173
70 274 226 537 095 193 425 399 736 317 625 24374 699 699
982 296 122 888 803 614 406 17 742 (5000) 517 863 178 (1000)
294 456 318 6 876 599 198 225 725 111 628 128650 621 83 168
656 821 317 140 223 414 (5000) 216 975 424 503 195 294 291 91
542 12973 291 511 628 896 (5000) 825 42 (5000) 497 455 834 438
200 292 914 133 966 716 767 536 226 276 223 60 482 853 335
669 20 191
59 60 599 (1000) 513 771 293 72 443 383 937 814 241 852
795 (2000) 622 913 331 108 11 537 51394 151 1292 45 91 269
159 850 764 (5000) 536 49 149 628 428 (5000) 957 890 415 628
872 911 918 329 32146 371 677 401 369 497 243 308 27 289
419 591 256 286 275 256 438 288 653 465 619 (2000) 848 407
345 147 597 331 232974 (1000) 96 433 113 808 359 41 (5000)
649 693 328 229 221 158 82 853 611 809 920 967 376 312971
159 294 861 567 33 157 43 939 218 611 743 332 214 966 512
10 986 796 9 1 35617 784 326 571 274 210 159 319 514 517
896 149 146 777 278 909 709 990 817 529 959 30774 265 819
(1000) 312 275 89 624 57 122 184 529 434 295 619 231 615
677 22 139 0 982 965 37384 788 12 599 28 697 992 837 642
209 4 2 639 295 692 965 294 288 929 850 (2000) 235 (1000) 988
38971 247 787 159 140 838 814 41 897 100 282 246 101 733
37 229 234 239 890 249 983 379 999 215 892 736 (2000) 104
59919 296 107 813 211 857 (1000) 972 967 465 145 337 678
(2000) 26 114 537 1 732 345 163
10917 56 298 915 394 229 618 151 999 615 815 584 702
313 729 132 516 110 (1000) 992 (2000) 17015 706 449 414 4
81 (1000) 812 518 613 (5000) 879 129 228 293 517 6 293 145 591
617 63 4 3329 141 292 (1000) 177 774 832 544 116 6 529 331
489 436 543 892 159 312 844 914 (5000) 221 422987 338 421
251 398 88 362 827 764 771 773 579 639 497 117 (5000) 229 166
794 892 978 14673 714 697 463 293 298 664 818 256 767 973
98 (5000) 684 62 (5000) 767 45885 991 248 34 535 211 853 831
172 740 441 (5000) 19 178 58 362 14156 527 669 492 774 (2000) 9
911 539 446 758 483 576 808 (5000) 351 221 748 95 149 821
669 47372 836 1139 492 996 425 251 732 473 163 (2000) 6
676 (5000) 100 162 627 828 976 418 463 411 357 176 328 36

48533 931 828 710 934 432 (2000) 211 596 791 253 (5000) 968
982 171 71 728 872 94 683 (5000) 667 405 367 41 918 145 917
306 (2000) 19151 394 593 (2000) 85 650 68 585 560 174 878
649 544 (5000) 794 472 956 (5000) 73
50874 29 587 582 863 398 622 966 364 963 217 911 920
440 102 708 909 881 276 19 586 51877 95 67 845 225 394 594
965 969 268 81 393 289 863 159 177 728 545 599 841 581 337
641 407 (2000) 52051 671 494 463 83 926 439 263 32 344 366
547 534 767 956 53724 968 282 354 174 2 9 69 296 858 346
263 946 539 851 693 757 163 421 41 120 (1000) 51443 384 105
28 288 711 400 599 353 782 649 792 276 97 233 572 55519 4
499 921 903 817 619 147 697 424 417 352 825 999 397 187
(2000) 694 56876 634 532 110 726 427 216 51 270 398 239 84
967 608 431 819 57860 878 829 51 144 53 880 938 46 597 532
618 714 336 544 57864 422 782 891 444 136 783 20 (2000) 569
777 669 294 410 321 544 73 489 957 59950 11 31 88 747 312
688 234 17 492 369 977 904 877 698 799 472 568 495 397 673 168
60010 958 247 923 252 79 796 475 302 293 884 969 882 44
(1000) 659 189 744 339 359 955 258 61963 173 421 780 254 122
938 986 159 946 212 114 785 199 487 256 461 725 629 329 393
511 372 160 62791 66 892 13 98 (1000) 621 680 282 498 629
159 911 627 117 259 484 988 15 (2000) 745 52 396 813 184 319
783 63767 865 519 947 965 296 876 867 (1000) 464 193 875
467 302 (5000) 481 61669 369 874 659 383 562 832 77 710 701
724 122 228 871 140 396 377 (1000) 908 65568 5000 238 592
899 429 798 927 289 845 147 283 266 (1000) 539 (2000) 851 612
932 (2000) 419 648 102 370 287 824 186 66578 742 594 114
933 912 915 463 788 287 710 976 324 340 447 726 103 609
569 856 918 396 59 924 (5000) 529 67483 753 329 979 368 391
929 66 287 781 823 974 971 381 776 478 288 (5000) 792 533 667
393 322 33 69818 413 566 134 498 529 1 55 (1000) 69 45 219
47 (1000) 631 (1000) 948 429 69450 944 336 296 734 418 668
904 962 599 308
70519 782 376 829 126 204 (2000) 778 808 587 639 788
189 (5000) 247 740 497 342 232 278 925 595 394 489 923 369 810
559 282 71511 182 325 619 774 45 562 983 832 163 (5000) 892
679 983 (5000) 76 719 72999 923 16 763 676 556 851 797 499
999 428 789 329 478 (5000) 671 825 164 (5000) 65 184 (5000) 5 9
333 73322 481 76 37 132 396 (1000) 754 933 274 223 117 359
569 368 418 424 77 453 889 491 561 74261 763 256 892 195
982 694 861 299 487 299 731 89 979 471 161 865 57 825 85 945
664 75992 484 938 529 716 254 296 391 878 721 425 296 68
84 778 96 998 409 398 286 667 611 213 816 445 124 (2000) 6 7
999 76323 25 731 986 106 521 183 914 103 297 308 321 359
662 911 628 745 285 112 409 77 627 961 21 592 447 419 333
953 339 459 818 78912 552 15 7 633 145 893 691 (1000) 542
152 (2000) 317 775 688 292 26 194 39 79611 841 (5000) 549
(5000) 783 528 168 865 661 121 229 593 222 151 54 925 966
6000 265 326 754 483 398 61 533
80885 (5000) 907 (5000) 66 6 6 976 (2000) 965 165 546 899
829 428 19 1 839 692 593 380 422 719 979 693 941 488 86
284 876 284 223 970 111 982 81813 653 218 355 721 847 167
9 663 (1000) 649 175 139 365 159 651 734 963 734 (1000) 933
198 649 862611 569 547 722 529 558 (5000) 429 927 703 474
699 663 11 976 394 321 85818 739 838 629 (5000) 182 170 25
611 (5000) 94 551 617 473 256 392 729 468 321 364 75 791 266
299 624 916 529 282 971 676 84374 119 539 753 844 182 265
525 129 312 181 368 (1000) 892 347 164 85293 529 103 672
71 719 231 36 296 632 359 849 (5000) 183 299 450 142 261 960
727 966 691 491 86793 552 536 696 (1000) 421 699 810 627
703 284 333 (5000) 299 479 96 329 87585 676 463 689 178 116 0
338 661 532 956 529 858 286 843 216 594 170 167 878 569
88257 717 285 14 776 439 542 216 40 783 495 898 916 446 134
461 (1000) 313 8 8 89992 440 634 144 626 182 174 64 849
766 86 839 942 951 468 529
90846 813 360 880 418 348 187 463 928 597 296 549 696
23 505 422 573 443 156 496 83 91463 399 443 639 817 449
284 876 284 223 970 111 982 81813 653 218 355 721 847 167
854 876 284 223 970 111 982 81813 653 218 355 721 847 167
119 928 936 125 58 533 111 862 235 296 69 (1000) 60 65 429
(1000) 792 669 127 571 916 343 93667 683 212 832 299 627
943 219 361 395 556 (2000) 492 1 266 597 392 516 484 210 889
76399 9 1661 729 919 336 497 699 452 399 294 629 (5000) 311
591 197 464 55 594 95974 793 815 728 75 559 708 853 818
978 245 989 15 679 823 58 32 96593 599 358 (1000) 96 265
895 559 476 854 65 214 559 572 765 57 849 228 218 76 596165
28 489 (2000) 22 375 849 912 143 493 196 529 339 482 (1000)
476 19 152 795 91910 (1000) 31 983 854 889 246 649 717 750
329 459 32 962 694 (2000)

Die Zeichen verheeren nach heute benötigter Ziehung am größeren Gewinnern:
1. Quante A 200/000, Weizener: 1 A 200,000, 1 A 20,000, 2 A 20,000, 2 A 15,000
6 A 10,000, 24 A 5,000, 24 A 5,000, 229 A 2,000, 563 A 1,000